

Protokoll der AStA-Sitzung am 15.03.2017

Ort: Campus Scharnhorststraße, Gebäude 9, Sitzungsraum

Beginn: 14.36 Uhr

Ende: 15.49 Uhr

Sitzungsleitung: Susanna Dedring

Protokollant*in: Beke Gröhn

Inhalt

Inhalt	1
TOP 1: Begrüßung und Regularien	3
TOP 2: Genehmigung von Protokollen	3
TOP 3: Mitteilungen und Anfragen.....	3
TOP 4: Solidarität statt Hetze	5
TOP 5: fzs-MV.....	5
TOP 6: Solidarität Greifswald	8
TOP 7: Verschiedenes	8

Anwesenheit

Referat	Namen der Referent*innen	Stimm-berechtigung	Anwesenheit
AntiRa	Hanna Kotan	Ja	
Finanzreferat	Eva-Maria Stüdje	Ja	Ab 15.08 Uhr
LautLeben	Johanna Scheuer	Ja	
Öko?-logisch!	Lea Konow	Ja	
PENG!	Mara Preuten	Ja	
Personalreferat	Alexandra Mühe	Ja	Bis 15.00 Uhr
Sprecher*innen	Susanna Dedring	Ja	
Sprecher*innen	Benjamin Christodoulou	Ja	

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter*in
16.03.2017	15.00 Uhr	Offenes Planungstreffen	Wohnzimmer	LautLeben
17.- 20.03.2017	Ganztägig	Lernfabriken meutern! Konferenz		Lernfabriken meutern!
24.- 26.03.2017		HoPo-Einsteiger*innen Seminar	Regensburg	fzs
26.03.2017		Klausurtagung LAK		Lernfabriken meutern!
20.04.2017		WoZi Jam	WoZi	WoZi
05.- 07.05.2017		Bundeskongress studentischer Sozialpolitik	Bielefeld	fzs
20.05.2017	Ganztägig	Coraci-Festival	Campus	
25.05- 05.06.2017	Ganztägig	Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit		Öko?-logisch!

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Die Sitzung wird um 14.36 Uhr von Susanna eröffnet. Sie stellt fest, dass die Sitzung nicht beschlussfähig ist und ordentlich eingeladen wurde. Die Tagesordnung wird dahingehend geändert, dass der vormalige TOP 6: Arbeitsbedingungen Sprecher*innen durch TOP 6: Solidarität Greifswald ersetzt wird.

TOP 2: Genehmigung von Protokollen

Auf Grund mangelnder Beschlussfähigkeit wird der TOP vertagt.

TOP 3: Mitteilungen und Anfragen

Personalreferat:

Alex (Perso): Bis heute Abend werden wir 4 offene Stellen haben. Es geht um die Stelle des Webmasters, die EliStu Betreuung und die Koordination für die alternative Lehre. Die Bewerbungsfrist läuft bis zu 24. März. Wenn ihr Interesse habt, oder jemanden kennt, dann ist das toll.

LautLeben:

Johanna (LautLeben): Morgen werden wir ein großes Planungstreffen haben. Außerdem ist morgen um 11 Uhr geplant, den Keller aufzuräumen.

PENG!:

Mara (PENG!): Wir hatten eine Protestaktion zum Zentralgebäude. Ein Video wurde an das Zentralgebäude gestrahlt, indem explodierende Gebäude gezeigt werden.

AntiRa:

Hanna (AntiRa): Am Sonntag war die Eröffnung unserer Ausstellung. Leider war sie studentisch unterbesetzt. Es war sehr interessant. Derzeit planen wir einen Workshop.

Wahlausschuss:

Mara (PENG!): Der Wahlzeitraum ist vom 11.-17.Mai, es wird ein Treffen Ende des Monats geben. Dieses Jahr wird an allen Standorten einen Tag gewählt.

Öko?-logisch!:

Lea (Öko): Wir haben nichts Neues.

Sprecher*innen:

Susanna (Spre): Letzte Woche in war ein Vorbereitungstreffen mit der Ministerium Heinen-Kljajic für die Landes-ASTen-Konferenz (LAK). Die LAK Klausurtag wird am 26. März stattfinden. Es soll thematisiert werden, wofür die LAK da ist und einen Öffentlichkeitsworkshop geben. In zwei Wochen ist dann die Verkehrs-LAK-Sitzung für das Semesterticket.

Ben (Spre): Der Verwaltungsrat Studentenwerks trifft sich Dienstag. Ich fahre hin und werde dort über Sexismus im „Studentenwerk“ sprechen. Unter anderem werde ich ansprechen, warum es nicht „Student*innenwerk“ oder „Studierendenwerk“ heißt. Weiterhin geht es um die Mutterkampagne. Danach werde ich wohl aus Protest zurücktreten, wenn sie meine Änderungsanträge nicht berücksichtigen.

Das PENG! hat sich Montag getroffen und denkt über Werbung zur Gegenaktion zum Rückkehrerappell nach. Es gab einen Antrag im StuPa von den Linken, der jedoch abgelehnt wurde. Das PENG! hat sich jedoch entschieden, Gegenaktionen zu unterstützen. Am Sonntag ist ein Aktionstraining, danach ein Basteltreffen und am 30.03. der entsprechende Aktionstag.

Am 7. April ist Master-Infotag, da haben wir einen Stand. Wir brauchen noch Leute, die da mitmachen.

Gestern war die lange Nacht des Lernens. Zum Glück war Chris bis 3 Uhr da. Es war cool und ist gut angenommen worden. Nächstes Mal sollten wir aber genauerer festlegen, wer was macht.

Wir sind Mitglied im VsB (Verband studentischer Belange). Es gab eine Mitgliederversammlung. Dabei ist rausgekommen, dass das Portal gut genutzt wird. Es konnten 6000 Student*innen darüber den Studiengang tauschen. Aus Lüneburg wird dies besonders bei BWL und Wipsy gut genutzt. Wir haben Plakate mitgenommen, es soll noch beworben werden.

Letze Woche war die Eröffnung des neuen Zentralgebäudes. Leider wurde in den Reden nur ein sehr einseitiger Blickwinkel dargestellt. Wir hatten am Donnerstag eine Pressemitteilung rausgegeben, dann auch Radiointerviews gegeben. Außerdem gab es Artikel in der LZ und dem Abendblatt, wir hatten Interviews im Fernsehen. Am Montag haben wir einiges zur alternativen Berichterstattung rumgeschickt und wir haben unsere Rede hochgeladen. Sie ist

auch gefilmt worden. Wir sind gespannt, wie es weitergeht. Am 12. April ist die Eröffnung für Student*innen, da ist bisher aber noch nichts geplant.

Der Arbeitskreis Gedenkkultur beschäftigt sich mit der Vergangenheit des Campus. Es gibt zwei Ausstellungen auf dem Campus. Die eine ist im Erdgeschoss von Gebäude zehn. Sie beschäftigt sich mit dem Infanterieregiment, das hier ansässig war und an Kriegsverbrechen in Weißrussland beteiligt war. Im Kunstraum war auch ein Film dazu zu sehen.

Weiterhin steht ein Kunstwerk im Keller von Gebäude sieben, das „Hinterbühne“ heißt. Es geht um den Nationalsozialismus, dazu wird weitergearbeitet. Die Ausstellung ist Dienstag bis Donnerstag von 14-18 Uhr.

Im StuPa gab es einen Antrag zum G20 Gipfel. Im AStA soll beschlossen werden, ob wir uns damit beschäftigen. Weil wir dazu noch Infos brauchen, wird das verschoben und wird nächstes Mal besprochen.

TOP 4: Solidarität statt Hetze

Ben (Spre): Es gibt einen Aufruf, der mit der Einladung zur Sitzung rumging. Es geht um den AfD Parteitag. Dieser soll im Hotel Maritim stattfinden. Die sind bereits dafür bekannt, dass sie die Parteitage der AfD ausrichten. In dem Aufruf wird zu Protesten und friedlichen Blockaden aufgerufen. Wir können uns überlegen, ob wir den Aufruf unterstützen wollen. Wie findet ihr das? Der Parteitag wird am 22./23. April sein.

Hanna (AntiRa): Ich finde es gut und würde es nächstes Mal gerne beschließen.

Mara (PENG!): Ich finde es auch gut.

Susanna (Spre): Es geht um Massenblockaden, Demos, das Maritim unter Druck zu setzen, dass sie so etwas nicht mehr stattfinden lassen und eine Aktionswoche davor zu veranstalten. Ich finde es gut, dagegen zu sein, für mich stellt sich die Frage, wie stark wir dem eine Bühne geben wollen.

Alex (Perso): Wisst ihr wo der letzte Parteitag war?

Susanna (Spre): In Stuttgart. Dass wir uns gegen die AfD positionieren, ist sowieso klar.

Ben (Spre): Ja ich kann nachvollziehen, was du meinst. Die AfD nutzt derartige Protestaktionen, um sich zu profilieren. Es ist aber wissenschaftlich erwiesen, dass Mitglieder rechter Strukturen denken, sie würden für eine schweigende Mehrheit sprechen, wenn sie keinen Widerspruch bekommen. Ich neige eher zum Unterstützen des Aufrufs.

Susanna (Spre): Wir können es eh nicht beschließen, es wird also vertagt.

TOP 5: fzs-MV

Susanna (Spre): Vor zwei Wochen waren wir auf der Mitgliederversammlung des freien Zusammenschluss der student*innenschaften (fzs) in Kassel. Wir haben neben den Berichten und strukturelle Sachen, u.a. den Arbeitskreis politische Bildung begründet.

Es ging auch um den Nachtragshaushalt. Im Moment gibt es einen Zweivorstand. Leider konnte nicht nachgewählt werden, weil sich niemand hat aufstellen lassen.

Wir haben einiges bezüglich unsere politische Positionierung beschlossen. Wir können über ein paar Anträge reden.

Erstens geht es um die Forderung nach Freiheit für politisch verfolgte Journalist*innen mit Fokus auf die Türkei, aber auch generell. Es gibt Petitionen, wir können überlegen, ob wir sie unterschreiben und bewerben wollen.

Ben (Spre): Die eine ist speziell bezüglich Deniz Yücel, die andere übergreifend, gerade letzte ist uns wichtig, denn wir fordern natürlich Freiheit für alle Journalist*innen, egal welche Staatsbürgerschaft sie haben.

Hanna (AntiRa): Ja, da bin ich auch für.

Susanna (Spre): Es hat eine wissenschaftliche Relevanz. Ich finde eine Beschäftigung mit der Position von Wissenschaftler*innen und Journalist*innen wichtig.

Susanna (Spre): Es gab auch Infos über den ditib Verband. Es wurden wohl Hassmails an ASten geschickt, die darüber berichteten.

Hanna (AntiRa): Im AntiRa hatten wir schon überlegt, ob wir ditib Veranstaltungen unterstützen,

Ben (Spre): Damals haben wir im Zusammenhang mit den „Grauen Wölfen“ darüber nachgedacht.

Johanna (LautLeben): Ich finde es wichtig, das für uns auf die Agenda zu setzen, wir können dann überlegen, wie schlagkräftig wir sind.

Ben (Spre): Es können Infoveranstaltungen dazu organisiert werden.

Susanna (Spre): Leute, die ditib Veranstaltungen gemacht haben, zu denen haben wir Kontakt, es gibt eine kurdische Student*innenvereinigung, YXK, deren Fahne vom Innenministerium verboten wurde. Das scheint krass repressiv zu sein.

Ben (Spre): Die Begründung dazu war, dass die PKK durch die YXK handle. Hätten sie dafür aber ausreichend Beweise, könnten sie YXK auch ganz verbieten. Folglich haben sie

also nicht genügend Beweise. In Zeiten, wo sich über Erdogan aufgeregt wird, aber Organisationen, die öffentlich Meinung machen, vom Staat mit Restriktionen belegt werden, ist umso mehr Meinungsfreiheit zu fordern.

Susanna (Spre): Wir setzen uns also mit der Situation von Akademiker*innen und Journalist*innen in der Türkei auseinander, aber informieren uns auch über YXK.

[Eva betritt den Raum um 15.08 Uhr.]

Ben (Spre): Weiterhin gab es einen Antrag, dass der Palandt umbenannt werden solle. Dabei handelt es sich um einen Kommentar des BGB. Palandt war eine Nazi-Größe, der selbst nie in dem Werk geschrieben hat. Es wird gefordert, den Kommentar nach einem jüdischen Juristen umzubenennen, der tatsächlich auf Kommentare zum BGB geschrieben hat. Dazu gibt es jetzt eine Initiative.

Susanna (Spre): Außerdem wurde über eine Pseudonymisierung bei Klausuren gesprochen. Du sollst Klausuren auch mit Pseudonym schreiben dürfen, also ohne Namen.

Ben (Spre): Hintergrund ist, dass Studien belegen, dass Lehrkräfte je nach Name unterschiedliche Noten vergeben. Es könnte also nur die Matrikelnummer aufgeschrieben werden.

Susanna (Spre): Ich glaube, wir sind uns einig, die Matrikelnummer zu benutzen, wir können ja dafür werben, dass man nicht den Namen draufschreibt. Außerdem können wir mit der Uni reden, wie wichtig für die der Name ist. Trotzdem sind Klausuren nicht alle Prüfungsleistungen. Schon bei Hausarbeiten wird es schwieriger, weil man ja in einigen Fällen mit Dozent*innen das Thema abspricht.

Eva (Finanz): Und wenn neben der Matrikelnummer auch die Ig-Nummer aufgeschrieben wird, falls du dich bei der Matrikelnummer verschreibst?

Tino (Gast): Bei kombinierten wissenschaftlichen Arbeiten ist das auch schwierig.

Susanna (Spre): Es merkt sich ja auch nicht jede und jeder, wer welches Thema hat.

Johanna (LautLeben): Warum muss eigentlich so viel auf dem Deckblatt stehen? Adresse und so? Nur vom Verständnis: Es ist nicht prüfungsrelevant oder?

Ben (Spre): Nein, das geht nicht aus der Prüfungsordnung hervor.

Susanna (Spre): Ja wir können ja mal überlegen, wer dafür zuständig ist. An unserer Uni haben wir ja einen guten Rahmen, sowas zu verbreiten, weil im ersten Semester alle das gleiche haben.

Susanna (Spre): Weiterhin gab es einen Antrag gegen Studigebühren in Baden-Württemberg. Wir können die Sachen, die dafür beschlossen wurden, nächste Woche mal in einem mystudy-Rundbrief verschicken und dort auch die Links zu den Petitionen rumschicken

Susanna (Spre): Anscheinend soll wohl das Medizinstudium soll verändert werden. In den Prozess wurden allerdings keine Student*innen einbezogen.

Susanna (Spre): Es gab einen Initiativ-Antrag für eine Verfassungsbeschwerde darum, dass du ein drittes Geschlecht eintragen kannst. Es ist sehr schwer für Intersexuelle, darauf zu bestehen, dass das geschlechtlich eingetragen wird.

Ansonsten war die MV sehr gut, teilweise etwas zu formal. Es gab einige sehr spannende Debatten, eine Workshopphase war wohl sehr gut, teilweise war es aber sehr langatmig.

Mara (PENG!): Ich war bei einem sehr guten Workshop zum modernen Antisemitismus.

Susanna (Spre): Es ist ein Mensch gekommen, der im fzs schon durch Sexismus aufgefallen ist. Er ist anti-Feminist. Er ist in der Pause gekommen und wurde dann aufgefordert zu gehen. Als er dies nicht tat wurde zunächst der Hausmeister und dann der Sicherheitsdienst gerufen. Er ist erst rausgegangen, als die Polizei kam. Nach einem Initiativ-Antrag wurde das Thema aufgegriffen, wie man mit Sexismus umgeht.

Ben (Spre): Einige der Menschen, die ihm den Rücken gestärkt haben, indem sie mit ihm rumstanden, haben sich gemeldet und ihr Verhalten kritisch reflektiert.

Ben (Spre): Wir sind nicht mehr im AS (Ausschuss der Student*innenschaft), Regensburg hat unseren Platz übernommen. Es müssen acht kandidieren, Regensburg und Kassel sind neu dabei.

[TOP 6: Solidarität Greifswald](#)

Ben (Spre): Die Universität in Greifswald heißt Ernst-Moritz-Arndt-Universität. Arndt war Historiker und Schriftsteller. Viele seiner Werke thematisieren die Befreiung Deutschlands von der Besetzung Napoleons. Dabei vertrat er nationalistische und antisemitische Überzeugungen. Über den Namen gibt es schon seit einigen Jahren immer wieder Streit. Mehrere Anträge auf Umbenennung waren gescheitert. Ein neuer Antrag aus diesem Jahr ist jedoch angenommen worden. Das Ministerium wies den Antrag aus formalen Gründen zurück. Grundsätzlich zeigt sich das Ministerium aber inhaltlich offen für die Änderung. In der Gesellschaft gibt es aber viele Anfeindungen die bis hin zu Morddrohungen reichen. Kritik kommt vor allem aus dem bürgerlich-konservativen Lager und dem der AfD. Der AStA hat uns nun gefragt, ob wir unsere Solidarität bekunden wollen.

Heute können wir mangels Beschlussfähigkeit nicht darüber abstimmen, aber was haltet ihr davon?

Hanna (AntiRa): Ich finde es gut.

Johanna (LautLeben): Ich finde es auch gut.

Susanna (Spre): Dann vertagen wir das wegen Beschlussunfähigkeit.

TOP 7: Verschiedenes

Ben (Spre): Thomas Müller hat unsere Führung im Zentralgebäude abgesagt, weil wir öffentlich gesagt haben, dass wir die Räumlichkeiten dort nicht nutzen wollen.

Eva (Finanz): Wir haben heute die Eröffnungsbilanzen bei der Innenrevision abgegeben. Bis nächste Woche wollen wir die Schlussbilanz haben, dann sind wir damit erstmal bis Oktober durch.

Susanna schließt Sitzung um 15.49 Uhr.

Nächste Sitzung: 29.03.201